

Hermann Krone (mit Ladislaus Weinek): Historisches Lehrmuseum für Photographie, Tafel 66: "Astronom. Photographie." Um 1900 (Lehrtafel) / TUD, Hermann-Krone-Sammlung

Hrsg. / Editor: Kustodie der TUD, vertreten durch die Direktorin Kirsten Vincenz / Office for Academic Heritage, Scientific and Art Collections, TUD, represented by the director Kirsten Vincenz / TUD, 05/2025
 Kuratorisches Team / Curatorial team: Gwendolin Kremer, Andreas Kempe /
 Redaktion / Editorial: Gwendolin Kremer / Gestaltung / Design: Studio Alexandra Rusitschka

VERANSTALTUNGEN / EVENTS

Mittwoch, 4. Juni 2025 | 18 Uhr
ARTIST TALK *Celestial Classrooms*
 Sophie Lindner im Gespräch mit Jun.-Prof. Moritz Ingwersen,
 Professur für Literatur Nordamerikas mit dem Schwerpunkt Future Studies, TUD

Samstag, 14. Juni 2025 | 18–24 Uhr
 Museumsnacht Dresden
 Besichtigung der Ausstellung

Freitag, 20. Juni 2025 | 16:30 Uhr
EMPFANG anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaften
 „Die Nacht, die schlauer macht“

Einführung in die Ausstellung
 Andreas Kempe, Künstlerischer Mitarbeiter Kunstbesitz und Galerie der Kustodie und
 Gwendolin Kremer, Kuratorische Leiterin Galerie der Kustodie im Görges-Bau, TUD

Dienstag, 26. August 2025 | 18 Uhr
TALK zu „Planetary Health“ mit Sophie Lindner und Dr. med. Martin Bortz, Global Health
 Aktivist vom Fachbereich Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät Dresden und Mitarbeiter bei „Ärzte
 ohne Grenzen“ (MSF), u. a.

Montag, 29., bis Dienstag, 30. September 2025
ARTIST TALK mit Sophie Lindner und Gwendolin Kremer im Rahmen der Konferenz
 „Performing Transformation: Shifting Landscapes in Art, Science and Technology“
 an der TUD; für weitere Informationen siehe: <https://tu-dresden.de/gsw/schauferlab>

Freitag, 14. November 2025 | 18 Uhr
 Finissage mit Lecture-Performance und Vorträgen

Individuelle Führungen können auf Anfrage unter kustodie@tu-dresden.de gebucht
 werden. / *Individual tours on request. Please contact kustodie@tu-dresden.de.*

Veranstaltungsort / Venue
 Galerie der Kustodie im Görges-Bau / TUD's University Gallery
 Helmholtzstraße 9, 01069 Dresden

Barrierefreier Zugang über die Rückseite des Gebäudes /
Barrier-free access on the backside of the building

Öffnungszeiten / *Opening hours*: Mo–Fr / *Mon–Fri* 10–18 Uhr
 Eintritt / *Admission*: frei / *free*

www.tu-dresden.de/kustodie  [kustodie_tudresden](https://www.instagram.com/kustodie_tudresden)

SOPHIE LINDNER *Celestial Classrooms*

Sternwarten und das Planetarische



19. Mai – 14. November 2025

Mit Fotografien aus der Hermann-Krone-Sammlung des Instituts für Angewandte
 Physik (IAP) und Objekten aus der Astronomisch-Geodätischen Sammlung sowie
 der Kartographischen Sammlung der Technischen Universität Dresden



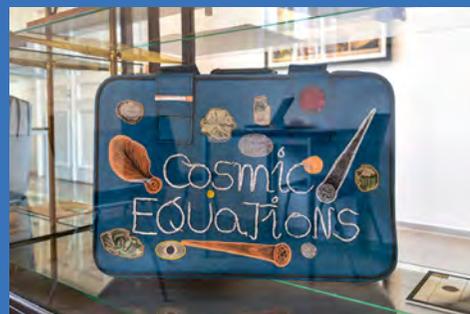
Unter dem Titel „Dieses ist das Bild der Welt, Die man für die beste hält“ (frei nach Johann Wolfgang von Goethe) zeigt die Kustodie der TUD im Kabinett der Galerie der Kustodie im Görges-Bau auf zwei Etagen zeitgenössische Positionen von der Installations- und Performancekünstlerin Sophie Lindner (Mai bis November 2025), dem Filmemacherinnen-Kollektiv Neozoon (November 2025 bis März 2026) und der Fotografin Andrea Grützner (März bis Juli 2026) im Dialog mit wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsobjekten aus den universitären Sammlungen.

Den Auftakt macht die in Leipzig lebende Installations- und Performancekünstlerin Sophie Lindner. Fotografien, Zeichnungen, Objekte der Künstlerin sowie von ihr zusammengetragene Archivmaterialien aus ostdeutschen Sternwarten werden neben experimentellen Aufnahmen des Fotopioniers Hermann Krone und Objekten aus der Astronomisch-Geodätischen Sammlung sowie der Kartographischen Sammlung in einem installativen Arrangement präsentiert. Das materielle Erbe der Sternwarten in der DDR, die für einen ganz eigenen Kosmos von Wissensgeschichte und Gesellschaftspolitik im 20. Jahrhundert stehen, bindet Sophie Lindner bewusst in ihre Installationen ein, um geschichtliche Zusammenhänge von Transformation und Wissenstransfer deutlich zu machen.

Im Zentrum von Lindners „Environment Sternwarte“ steht die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Kosmos im Kontext von Wissenschaft und Kunst. Zur Diskussion gestellt werden künstlerisch-spekulative Aneignungspraxen von Weltbildern und Paradigmen für eine neu gedachte Planet-Mensch-Beziehung im Zeitalter des Anthropozäns. Die von ihr entwickelten Kunstfiguren wie die „Spirituelle Astronautin“ oder die „Planetary Nurses“ sorgen sich um das Wohlergehen planetarer Beziehungen, wenn sie versuchen, die Interaktion und Bezüglichkeit von Mensch und Erde in all ihren Ausprägungen sicht- und erlebbar zu machen. Als Stellvertreter:innen bzw. Repräsentant:innen einer neuen wissenden Entität pflanzen sie Obstbäume oder halten Ausschau nach dem Planetarischen. Letztlich versteht Sophie Lindner ihre künstlerische Praxis als Fortführung von Konzepten des Kosmologischen, die sie anekdotisch und poetisch in Objekt-Arrangements und performative Partizipationsformate überführt.

Die Faszination für den Planeten Erde und den Weltraum ist uralte. Schon in der Vorantike spielte die Kosmologie eine zentrale Rolle, um den eigenen Lebensraum und das Universum besser zu verstehen. Die Objekte und Lehrtafeln aus der Astronomisch-Geodätischen Sammlung, der Kartographischen Sammlung sowie der Hermann-Krone-Sammlung geben einen kleinen Einblick in die in der Wissenschaft und (akademischen) Ausbildung eingesetzten Instrumente und Materialien. Die Lehrobjekte dienten allerdings vorrangig dazu, dem Menschen den Kosmos zu erschließen und zielten nicht darauf ab, ein relationales Verhältnis im Sinne von „planetarisch denken“ (Claus Leggewie) abzubilden.

Sophie Lindner (*1990 in Jena, lebt und arbeitet in Leipzig) studierte von 2011 bis 2017 an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden in der Fachklasse von Prof. Ulrike Grossarth und absolviert seit 2024 ihr Meisterschülerstudium bei Prof. Stefanie Wenner. Sophie Lindners Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und im Rahmen von Lecture-Performances aufgeführt; sie erhielt mehrere Förderpreise, unter anderem von der Liebelt-Stiftung Hamburg.



Ausstellungsansicht von „Celestial Classrooms“ im Kabinett der Galerie der Kustodie mit Werken von Sophie Lindner und Lehr- und Forschungsobjekten aus der Hermann-Krone-Sammlung und der Astronomisch-Geodätischen Sammlung der TUD / Exhibition view of “Celestial Classrooms” in the cabinet of the University’s Gallery with works by Sophie Lindner and teaching and research objects from the Hermann Krone Collection and the Collection of Historical Astronomical Geodetic Instruments, TUD; Fotos / Photos: Andreas Kempe

Under the title ‘Dieses ist das Bild der Welt, Die man für die beste hält’ (This is the image of the world that one considers the best), taken from a poem by Johann Wolfgang von Goethe, the TUD’s Office for Academic Heritage, Scientific and Art Collections, in the cabinet of its two-floor gallery in the Görges Building, is showing contemporary works by installation and performance artist Sophie Lindner (May to November 2025), the filmmaker collective Neozoon (November 2025 to March 2026) and photographer Andrea Grützner (March to July 2026)—in dialogue with scientific teaching and research objects from the university collections.

The opening exhibition will be hosted by Leipzig-based installation and performance artist Sophie Lindner. Photographs, drawings, objects by the artist as well as archival material from East German observatories collected by her are presented in an installation arrangement alongside experimental photographs by photography pioneer Hermann Krone and objects from the Astronomical-Geodetic and the Cartographic Collections. With a view to clarifying the historical connections between transformation and knowledge transfer, Sophie Lindner purposely incorporates the material legacy of erstwhile GDR observatories and their unique cosmos of 20th-century knowledge history and social policy into her installations.

Lindner’s ‘Environment Observatory’ focuses on the relationship between man and the cosmos in the context of science and art, presenting artistic-speculative appropriation practices of worldviews and paradigms for a new conception of the planet-human relationship in the Anthropocene. Her fictional characters, such as ‘Spiritual Astronaut’ or ‘Planetary Nurses’, are concerned with the well-being of planetary relationships when attempting to make the interaction and relatability between humans and the Earth visible and tangible in all its forms. As representatives of a new knowing entity, they plant fruit trees or develop a planetary outlook. Ultimately, Sophie Lindner understands her artistic practice as a continuation of cosmological concepts, which she transforms anecdotally and poetically into object arrangements and performative participation formats.

Human fascination with planet Earth and cosmic space extends far back in history. Even in pre-antiquity, cosmology played a central role in better understanding one’s own living space and the universe. The objects and teaching charts from the Astronomical-Geodetic Collection, the Cartographic Collection and the Hermann Krone Collection provide a small insight into the instruments and materials used in science and (academic) education. The teaching objects, however, were primarily used to make the cosmos accessible to humans, and not to establish a ‘relational relationship’ in the sense of ‘planetary thinking’ (Claus Leggewie).

Sophie Lindner (born in Jena in 1990, lives and works in Leipzig) studied at the Dresden University of Fine Arts (HfBK) in the class of Professor Ulrike Grossarth from 2011 to 2017 and has been working on her master’s degree with Professor Stefanie Wenner since 2024. Sophie Lindner’s works have been shown in numerous exhibitions and as part of lecture performances; she has received several awards, including one from the Liebelt Foundation in Hamburg.